

Auf prodemokratischer Seite hatten sowohl die Democratic Party als auch die Civic Party ihren Widerstand gegen die Pläne kundgetan. Hinzu kamen ein parteiunabhängiger Abgeordneter im LegCo und die regierungsfreundliche Democratic Alliance for the Betterment and Progress of Hong Kong (DAB). Inzwischen rückten allerdings nicht nur die DAB, sondern sogar die Democratic Party von ihrem Einspruch ab und sicherten ihre Zustimmung für das Tamar-Projekt zu.

Kritiker des Tamar-Projekts wie der unabhängige Thinktank Civic Exchange würden das Gebiet lieber der Öffentlichkeit zugänglich machen, z.B. durch Umwandlung in einen öffentlichen Park, und warnen eindringlich vor den befürchteten Umweltbelastungen. So prognostizieren Umweltexperten wie Prof. Barron vom Umweltinstitut der Hongkong University, dass sich durch die zusätzlichen Hochhäuser Abgase kaum mehr verteilen könnten. Die Hongkonger Regierung ist seither bemüht, derartige Bedenken durch eigene Untersuchungen zu entkräften. Neben der Möglichkeit, auf dem Tamar-Gelände im Sinne einer effektiven Regierungsarbeit alle wichtigen Regierungsgebäude vereinen zu können, setzte *Chief Executive* Tsang die Kosten für eine notwendige Renovierung und Modernisierung der 50 Jahre alten Regierungsgebäude auf Kowloon entgegen. Inwiefern der Widerstand durch Kritiker wie die Civic Party die Umsetzung des Tamar-Projekts noch verzögern oder modifizieren kann, bleibt abzuwarten. (SCMP, 4.4.06, 15., 23., 26., 27.5.06; ST, 20.4.06) -kw-

SVR Macau

Liu Jen-Kai

1.-Mai-Demonstrationen

Am 1. Mai kam es zur größten Demonstration in Macau seit der Rückkehr zur VR China Ende 1999, ein seltenes Schauspiel für die sonst so auf Harmonie und Konsens bedachte SVR. Über 5.000 Bürger protestierten gegen die Arbeitspolitik Macaus. Die Mehrheit bildeten Arbeiter mittleren Alters, viele arbeitslos und erbost über den Anstieg der importierten Arbeitskräfte und die unterstellte Absprache zwischen Regierung und Geschäftsleuten. Auch der Rücktritt des Direktors des Labour Affairs Bureau, Shuen Ka-hung, wurde gefordert. Die Demonstration war von acht kleinen unabhängigen Gewerkschaften organisiert worden. Einer ihrer Sprecher stellte die Glaubwürdigkeit der von der Regierung veröffentlichten Arbeitslosenquote von 3,9% in Frage. „We believe the rate is about 4.5 per cent. The government understates the jobless rate by counting imported workers into the workforce“ (SCMP, 2.5.06). Die pro-Beijinger Federation of Trade Unions, ein Dachverband, der die meisten Gewerkschaften in Macau kontrolliert, hatte sich vom Protestzug ferngehalten. 25 Beamte und zwei Demonstranten wurden verletzt, vier Demonstranten festgenommen, aber wieder freigelassen.

Im Mai 2000 hatten schon einmal über 1.000 Arbeiter ihrem Unmut über den Import von Arbeitskräften Luft gemacht. Macau mit einer Bevölkerung von über 480.000 Menschen hat zurzeit ein lokales Arbeits-

kräftepotenzial von 265.800. Das ist nicht genug, um der Nachfrage von 110.000 zusätzlichen Arbeitskräften in den kommenden drei Jahren gerecht zu werden, so eine offizielle Quelle. „As expected, the local work force is frustrated at not being able to share the fruits of robust economic growth. The importation of labour has dampened the demand for local workers and kept salaries low“ (TS, 3.5.06).

Ende 2005 zählte Macau 39.411 fremde Arbeiter, davon die überwiegende Mehrheit vom chinesischen Festland (23.139). Aus Hongkong kamen 6.149, 5.511 aus den Philippinen. Nach Aussage der Präsidentin der General Association of Trades Union of Macau (AGOM), Pun Iok Lan, beträgt die Zahl der fremden Arbeiter inzwischen fast 50.000. Sie forderte die Einstellung der Arbeiterimporte und eine Überprüfung der Arbeitspolitik. AGOM erwartet in ein bis zwei Monaten Maßnahmen zur Importkontrolle. Auch der Vorsitzende der Macau Chinese Chamber of Commerce, Ho Sai Un, erklärte, sein Verband stimme keinem Import fremder Arbeiter zu, der die Beschäftigung lokaler Arbeiter beeinträchtige.

Regierungschef Edmund Ho betonte in seinem ersten Kommentar zu der Demonstration, dass die Regierung der Arbeitsfrage immer große Bedeutung zuerkannt habe. „It is now working to solve the problems of illegal workers and abnormal labour import“. Aber die Demonstranten „must not affect the life of the general public and the business environment“ (SCMP, 6.5.06). Einige Mitglieder der Legislativversammlung und Organisatoren der Demonstration zeigten sich enttäuscht von der Reaktion der Regie-

rung. „The government has always talked about better protecting local labourers and cracking down on illegal workers. But there are no concrete measures. The problem lies in the government's inadequate labour policies“ (SCMP, 6.5.06). Auch der Mangel an Transparenz bei der Vorbereitung für den Entwurf eines Arbeitsimportgesetzes wurde beklagt. Noch im Mai gab Shuen Ka-hung bekannt, dass die Regierung Standards für den Import fremder Arbeiter festsetze. Dazu gehörten u.a. das Verhältnis zwischen fremden und lokalen Arbeitern in einem speziellen Sektor, der Anteil der Unternehmen, der fremde Arbeiter in einem speziellen Sektor beschäftige, und das Einkommensverhältnis zwischen fremden und lokalen Arbeitern in einem Unternehmen. (XNA, 28.4.06; SCMP, 26.4., 2., 3., 6., 10.5.06; TS, 3.5.06; www.blogmacau.info, 29.4., 1., 3., 4., 6., 7., 9., 11., 12., 15., 19., 20.5.06)

Anti-Terrorismus-Gesetz in Kraft getreten

Ein Gesetz zur Terrorismus-Verhinderung und -Unterdrückung ist am 11. April in Kraft getreten. Es war im März von der Legislativversammlung gebilligt worden. Dies meldete die *Government Gazette* der SVR.

Das Gesetz besteht aus 16 Artikeln und verhängt Gefängnisstrafen von 1 Jahr bis zu 20 Jahren bei „Verbrechen, die mit Terrorismus zu tun haben“. Jedem, der der Führung einer Terrorisierungsgruppe für schuldig befunden wird, drohen Gefängnisstrafen zwischen 12 und 20 Jahren, für die Planung, eine solche Gruppe zu errichten, sind ein bis acht Jahre vorgesehen. Das Gesetz be-

handelt auch Verbrechen der Terrorismusfinanzierung. (XNA, 11.4.06)

Bruttoeinnahmen der Kasinos legen weiter zu

Nach von der *Government Gazette* am 26. April veröffentlichten Statistiken betragen die Bruttoeinnahmen der Ende des Jahres 2005 17 Kasinos (15 von Stanley Hos SJM, eins von Wynn Resorts [Macau] und eins von Galaxy Casino) 46,1 Mrd. MPtc (5,76 Mrd. US\$), ein Plus von 8,2% im Vergleich zu 2004. Hos Kasinos nahmen 2005 2,3% weniger ein als im Jahr zuvor. SJM meldete Bruttoeinnahmen von 34,41 Mrd. MPtc (2004: 35,21 Mrd. MPtc). Die beiden anderen Kasinos, das Sands Macau und das Waldo, meldeten für 2005 Bruttoeinnahmen von 11,6 Mrd. MPtc (1,45 Mrd. US\$), ein Plus von ca. 11% gegenüber 2004. Galaxy meldete Bruttoeinnahmen von 3,99 Mrd. MPtc, ein Plus von 29,5% gegenüber dem Jahr 2004, als das Kasino nur sechs Monate geöffnet war, und einen Reingewinn von 6,2 Mio. MPtc. Venetian Macau, eine Tochtergesellschaft von Las Vegas Sands, meldete Einnahmen von 7,71 Mrd. MPtc (2004: 3,11 Mrd. MPtc). Damit hat das Sands einen Marktanteil von 17%. Ende 2005 gab es in Macau 1.388 Spieltische und 3.421 Automaten. Die Zahl der Kasinos ist inzwischen auf 21 angewachsen.

Ende April eröffnete die Galaxy Entertainment Group das President Casino im bereits bestehenden President Hotel und im Mai das Grand Waldo Casino beim 5-Sterne-Grand Waldo Hotel, Galaxys viertes Kasino und das erste Kasino auf dem

Cotai Strip, dem asiatischen Gegenstück zum Las Vegas Strip. (PDE, 27.4.06; TS, 27.4.06; SCMP, 2.5.06; TS, 29.4.06; <http://www.dicj.gov.mo/EN/index.htm>, Aufruf am 28.4.06)

Neues Megaprojekt in Planung

Die Medien- und Unterhaltungsfirma eSun Holdings Ltd. hat mit der US-Firma New Cotai Entertainment, die vom US-amerikanischen Investitionsfonds Silver Point Capital kontrolliert wird, ein 60:40 Joint Venture gebildet, um in Cotai das Projekt Studio City zu bauen. Der geschäftsführende Direktor von eSun, Ambrose Cheung, schätzt, dass die Gesamtinvestitionskosten sich auf 15 Mrd. HK\$ belaufen könnten. Silver Point Capital ist überwiegend im Besitz des früheren Las Vegas Sands Geschäftsführers David Friedman, der Glücksspiel-lizenzen in Nevada hat. Die in Delaware eingetragene US-Firma wird 1,32 Mrd. HK\$ (170,2 Mio. US\$) für seinen Anteil bezahlen. Falls eSun seine Absicht aufgibt, ein Drittel seiner 60% an eine dritte Partei zu verkaufen, hat die Silver Point Capital die Option, ihren Anteil auf 50% zu erhöhen. CEOs des Joint Venture sind Cheung und Friedman. Das Projekt umfasst in der gegenwärtigen Planung zwei Fünf-Sterne-Hotels, Service-Appartments, ein Kasino, eine Konzerthalle, Kongress- und Ausstellungsmöglichkeiten, einen Einzelhandelskomplex und ein TV- und Filmstudio. Die Fertigstellung ist für das I. Quartal 2011 geplant mit einer teilweisen Eröffnung im I. Quartal 2009. Studio City liegt gegenüber dem 3,5-Mrd.-US\$-Projekt Venetian von Sheldon

Adelson, dem Vorsitzenden von Las Vegas Sands. Das Grundstück lag brach, seit eSun im Jahr 2001 von der Regierung die Genehmigung erhalten hatte, dort ein Satelliten-TV-Studio zu bauen. Der damalige geschäftsführende Direktor von eSun, Mark Lee Po-on, sagte, die Firma habe das Grundstück für 25 Jahre von der Regierung für 23 Mio. MPtc geleast.

Esun gehört zur Lai Sun Development Co. Ltd., Hotelbetreiber und Grundstücksentwickler mit Aktivitäten in Hongkong und Vietnam. Lai Sun gehören 34,83% von eSun und eSun 40,8% von Lai Sun. (SCMP, TS, 24., 25.4.06; <http://sg.biz.yahoo.com>, <http://asia.news.yahoo.com>, Aufruf 26.4.06)

Bau der Hongkong-Macau-Zhuhai-Brücke problematisch, aber „absolut möglich“

Die Fertigstellung der Hongkong-Macau-Zhuhai-Brücke in den nächsten fünf Jahren ist „absolut möglich“ (SCMP, 26.4.06). Dies gab der Vorsitzende der Entwicklungs- und Reformkommission der Provinz Guangdong, Chen Shanru, am 25. April bekannt. Er hoffe, dass die Bauarbeiten im kommenden Jahr beginnen könnten. Vor der endgültigen Planung der Brücke durch die Architekten (und der dann erst möglichen genaueren Kostenberechnung) müssten zwei größere Hindernisse überwunden werden: zum einen die Umweltfrage, zum anderen die Zuständigkeiten für die Brücke.

Der Bau habe sich als viel komplizierter erwiesen als anfangs angenommen, so Chen. Für diesen September hofft er mit der Fertigstellung der Studie über die Umwelt-

folgen. Schwieriger sei allerdings die Aufteilung der Zuständigkeit zwischen der Stadt Zhuhai und den beiden SVRs. Die drei Städte hätten ihre eigenen Rechts- und Verwaltungssysteme. Eine Expertengruppe arbeite an der Lösung des Problems. Hinsichtlich der Finanzierung durch Investoren zeigte sich der Funktionär optimistisch. Provinzbeamte versicherten Hongkonger Journalisten auch, dass sie voll hinter dem Projekt stünden und es keinen Plan gäbe, es zu ersetzen. Auch eine Erweiterung der Y-förmigen Brücke in eine Doppel-Y-Konstruktion, durch die Shenzhen noch mit angebunden würde, sei nicht im Gespräch. Chen Shanru dementierte auch Gerüchte, dass Guangdong eine Brücke von Shenzhen nach Zhongshan als Alternative zum Brückenprojekt plane. (SCMP, 26.4.06)

Taiwan

Hans-Wilm Schütte

Pandas: Geschenk abgelehnt

Was im April/Mai 2005 mit dem Besuch des damaligen KMT-Vorsitzenden Lien Chan (Lian Zhan) bei der kommunistischen Schwesterpartei auf dem Festland als politische Geste begonnen hatte, wurde nun, elf Monate später, in ebenso politischer Weise zurückgewiesen: Die zwei Großen Pandas, die die VR China als tierische Botschafter ihrer Liebe zu den taiwanischen Landsleuten nach Taiwan schicken wollten, sind dort definitiv nicht willkommen.

Angeführt wurden sachliche Gründe. Der Rat für Landwirtschaft gab bekannt,